

Jetzt war der 19. Juni. In sieben Tagen ging die mit Wang vereinbarte Frist zu Ende!

Wo verbarg sich aber dieser Wang?

Dreizehntes Capitel.

In welchem man die berühmte Fosse „Von den fünf Wachen des Hundertjährigen“ mit anhört.

„Meine Herren, redete Kin-Fo seine beiden Leibwächter an, als der Karren am Eingange der Vorstadt von Tschong-Tcheu anhielt, wir befinden uns nur noch vierzig Li ($2\frac{1}{2}$ geographische Meilen) von Peking entfernt, und es ist meine Absicht, hier zu bleiben, bis die rechtliche Wirkung der zwischen mir und Wang getroffenen Vereinbarung erlischt. In dieser Stadt von viermalhunderttausend Seelen wird es leicht sein, unerkannt zu wohnen, wenn Souu nicht vergißt, daß er im Dienste Ki-Nan's, eines einfachen Händlers aus der Provinz Chen-Si steht.“

Nein, sicherlich Souu würde das nicht vergessen! Seine Ungeheuerlichkeit hatte ihn während der letzten acht Tage zu Pferdediensten erniedrigt, und er hoffte, daß Herr Kin-Fo . . .

„Ki . . . sagte Craig.

— Nan!“ setzte Fry hinzu.

. . . ihn nicht ferner seiner eigentlichen Beschäftigung fernhalten werde. Jetzt, bei seiner Kraftlosigkeit ohne Gleichen, erbat er nur die Erlaubniß von Herrn Kin-Fo . . .

„Ki . . . sagte Craig.

— „Nan!“ wiederholte Fry.

. . . die Erlaubniß, achtundvierzig Stunden in einem Strich auszuschlafen.

„Meinetwegen acht Tage lang! antwortete Kin-Fo auf seine Rede. Wenn Du schläfst, bin ich wenigstens vor Deinem Schwagen sicher.“

Kin-Fo und seine Begleiter ließen es sich angelegen sein, ein passendes Hôtel zu suchen, woran es in Tong-Tcheu nicht mangelte. Diese ungeheuerere Stadt bildet im Grunde nur einen Vorort von Peking. Die Alleestraße, welche